



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras

Protokoll

72. ordentliche Generalversammlung des Schweizerischen Gemeindeverbandes (SGV) Freitag, 6. Juni 2025, 10.15 – 13.30 Uhr, Salle du Lignon, Vernier GE

Anwesende: 35 Vertreter/innen aus Mitgliedergemeinden sowie zahlreiche Vertreter/innen angeschlossener Institutionen und Gäste (Total: 76 Teilnehmende)

Vorsitz: Mathias Zopfi, Ständerat GL, Präsident SGV

Protokoll: Fabiola Kummer, Leiterin Administration und Buchhaltung SGV

Begrüssung und Eröffnung der 72. Generalversammlung

Der Präsident, Ständerat Mathias Zopfi, eröffnet die 72. Generalversammlung zum Thema «Starke Gemeinden, starker Staat». Er heisst die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter des Kantons Genf sowie die Mitglieder des Bundesparlaments herzlich willkommen. Ebenso begrüsst er die Delegierten der Mitgliedergemeinden und Institutionen, die Mitglieder des SGV-Vorstands, die Repräsentantinnen und Repräsentanten von Partnerorganisationen, der kantonalen Organisationen sowie alle weiteren Gäste im Salle du Lignon in Vernier, Kanton Genf.

Mit dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV) haben die Gemeinden einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, der sich in Bundesbern für ihre Anliegen und Interessen einsetzt. Dies ist nötiger denn je. Zahlreiche Bundesvorlagen haben direkte Auswirkungen auf die Gemeinden. Viele Aufgaben und Dossiers werden komplexer und lassen sich nur noch schwierig mit einem Milizamt vereinen. Dennoch sind es die Miliztätigen in den Gemeindeexekutiven, die umsetzen, was auf höherer Ebene beschlossen wird. Der Bund legiferiert in viele Bereiche hinein, die in der Kompetenz der Kantone und Gemeinden liegen, und beschliesst Massnahmen, ohne aber diese finanzieren zu wollen.

Als aktuelles Beispiel erwähnt der Präsident die Sparmassnahmen des Bundesrats, mit denen der Bundeshaushalt entlastet werden soll. Der SGV anerkennt den Handlungsbedarf auf Bundesebene, lehnt die einseitigen Lastenverschiebungen auf die anderen Staatsebenen aber entschieden ab. In der Realität heisst das, dass den Gemeinden viele Gelder gestrichen werden sollen, etwa im Asylbereich, wo der Bund ab 2028 rund 700 Mio. Franken einsparen möchte. Oder im Umweltbereich, wo sich Naturkatastrophen häufen und deutlich mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten, und nicht weniger. In diesem Zusammenhang bittet Mathias Zopfi die Versammlung, sich aus Solidarität und Mitgefühl für die Gemeinde Blatten zu erheben, wo vergangene Woche ein Bergsturz fast ein ganzes Dorf zerstört und ein Todesopfer gefordert hat. Der SGV wünscht den Blattnerinnen und Blattnern viel Kraft für den Wiederaufbau und ruft die Gemeinden auf, für Blatten zu spenden.

Den Zentralisierungstendenzen des Bundes entgegenzuwirken und die Gemeindeautonomie hochzuhalten und zu stärken, bleibt neben den vielen politischen Dossiers daher eine Kernaufgabe des SGV. Er wird sich zusammen mit seinen Partnern auch in Zukunft für bevölkerungsnaher, starke und autonome Gemeinden einsetzen.

Dieses Engagement ist insbesondere möglich dank einer seit Jahren stabilen Mitgliederquote von rund 71% aller Schweizer Gemeinden und Städte. Der Präsident dankt allen Mitgliedern und all jenen, die sich künftig dem Verband anschliessen, für die grosse Solidarität und Unterstützung!

Dass politische Lösungen besser akzeptiert werden und wirksamer sind, wenn die Gemeinden über Gestaltungsspielraum zur Anpassung an lokale Gegebenheiten verfügen, ist nicht nur die Überzeugung des SGV – es ist auch Verfassungsauftrag: Seit nunmehr 25 Jahren verpflichtet Artikel 50 der Bundesverfassung den Bund, bei seinem Handeln Rücksicht auf die Auswirkungen auf die Gemeinden zu nehmen. Oder präziser gesagt: Er sollte es tun – tut es aber nicht immer. Im Zeichen dieses Jubiläums steht auch die diesjährige Generalversammlung des SGV. Präsident Mathias Zopfi betont, dass die Verantwortung für die Wahrung der Gemeindeautonomie nicht allein beim Bund liegt. Auch die Gemeinden selbst sind gefordert, ihre Rechte und Kompetenzen aktiv einzufordern – gerade auch bei Aufgaben, die nicht zu den populärsten gehören. Artikel 50 verpflichtet somit alle staatlichen Ebenen – Bund, Kantone und Gemeinden gleichermaßen.

Mit Blick auf den zweiten Teil der Generalversammlung freut sich Mathias Zopfi darauf, das Thema gemeinsam mit hochkarätigen Gästen auf dem Podium vertiefen zu können.

Der Präsident übergibt das Wort an Martin Staub, gewählter Gemeinderat (conseiller administratif élu) der Gemeinde Vernier. Dieser begrüsst die Anwesenden und stellt kurz «seine» Gemeinde vor.

Die Grussbotschaften in den anderen Landessprachen werden von Mitgliedern des SGV-Vorstands überbracht:

Jean-Michel Karr, ehemaliger Maire von Chêne-Bougeries GE, richtet seine Begrüssung in französischer Sprache an die Versammlung.

Felice Dafond, ehemaliger Sindaco von Minusio TI, begrüsst die Teilnehmenden auf Italienisch.

Die Grussworte in Rätoromanisch übermittelt Nina Gansner, ehemalige Gemeindepräsidentin von Seewis GR, per Videobotschaft.

Generalversammlung, statutarischer Teil

Der Präsident stellt fest, dass die Mitglieder des SGV die Einladung sowie die Traktandenliste zur Generalversammlung fristgerecht erhalten haben und dass keine Anträge eingetroffen sind.

Die Traktandenliste und die vorgeschlagene Abfolge der Geschäfte werden von den Delegierten der Mitgliedergemeinden einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

Der Präsident schlägt vor, auf die Wahl eines Stimmenzählers zu verzichten; dieser Vorschlag wird von den Anwesenden ohne Gegenstimme angenommen.

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung 2024
2. Genehmigung des Jahresberichts 2024
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2024 nach Kenntnisnahme des Revisorenberichts
4. Entlastung des Vorstands
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2026
6. Ersatzwahlen
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Verschiedenes

Verhandlung

1. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Juni 2024 in Neuhausen am Rheinfl

Das in deutscher und französischer Sprache auf der Internetseite des SGV publizierte Protokoll wird diskussionslos genehmigt. Der Präsident dankt der Verfasserin.

2. Abnahme Jahresbericht 2024

Auch der Jahresbericht 2024 wurde auf der Website des SGV veröffentlicht. Er bietet einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des Verbands im vergangenen Jahr. Der Präsident nimmt dies zum Anlass, um ausgewählte Schwerpunkte hervorzuheben.

Migration / Asylwesen

Mit dem Krieg in der Ukraine bot das Jahr 2024 den Gemeinden wenig Zeit durchzuatmen. Obschon die Zahl der Asylgesuche leicht zurückging, blieb sie auf einem hohen Niveau. Fast 28'000 Asylgesuche und rund 17'000 Gesuche um den Schutzstatus S wurden gestellt. Das sind 45'000 Menschen und damit mehr als auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise von 2015. Hinzu kamen die damals rund 22'000 hängigen Gesuche beim Staatssekretariat für Migration.

Das Asylwesen ist eine grosse Aufgabe für die Schweiz – insbesondere auch für die Gemeinden und Städte, wo die Asylsuchenden untergebracht sind. Der SGV hat im letzten Herbst erfolgreich gefordert, dass die kommunale Ebene in Bundesbern mit am Tisch sitzt. Dies, nachdem Bundesrat Beat Jans im Frühjahr 2024 die Arbeiten für eine Gesamtstrategie Asyl zunächst ohne die Gemeinden und Städte lanciert hatte. Ziel der Strategie ist es, das Asylgesetz und die Integrationsagenda fünf Jahre nach ihrem Inkrafttreten vertieft zu analysieren. Im Sommer stellte der Bund den Gaillard-Bericht vor, der zahlreiche Sparmassnahmen für den Bund vorsieht. Darunter fiel auch eine massive Kürzung der Globalpauschale für die Integration der Flüchtlinge, welche der Bund an Kantone und

Gemeinden zahlt. Nachdem der SGV zusammen mit den Kantonen und Städten daraufhin eine weitere Zusammenarbeit in der Gesamtstrategie Asyl verweigerte, lenkte der Bund ein und die Arbeiten wurden neu aufgelegt. Heute findet die Analyse des Asylbereichs und der erstmaligen Anwendung des Schutzstatus S mit der Gemeindeebene statt. Dies mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den Informationsfluss zu verbessern, um die Verbundaufgabe Asyl möglichst gut wahrnehmen zu können.

Energie

Im Bereich Energie standen im Jahr 2024 die erneuerbaren Energien und die Versorgungssicherheit im Fokus der Verbandsarbeit. So sollen grosse Solar- und Windkraftanlagen von nationalem Interesse rascher und in kürzeren Verfahren umgesetzt werden können. Der SGV brachte sich erfolgreich in die parlamentarische Debatte ein. So hat der Ständerat in der Beratung des sogenannten Beschleunigungserlasses für den Ausbau erneuerbarer Energien die Forderungen des Schweizerischen Gemeindeverbands berücksichtigt: Neu ist vorgesehen, dass Gemeinden ihre Zustimmung zu den geplanten grossen Solar- und Windparkanlagen erteilen müssen, sofern das kantonale Recht nichts anderes bestimmt. Das ist aus Sicht des SGV eine unerlässliche Voraussetzung für die Akzeptanz solcher Grossprojekte. Das Geschäft dürfte in der aktuellen Sommersession in den Räten zu einem Abschluss kommen.

Eine Stromreserve soll ihrerseits dazu dienen, Versorgungsrisiken im Winter abzufedern. Der SGV gab jedoch zu bedenken, dass eine thermische Reserve keine langfristige Lösung darstellt. Ausserdem hat er gefordert, dass die Gemeinden bereits in den frühen Phasen der Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Digitalisierung und weitere Highlights

Schliesslich hat sich das Parlament im Berichtsjahr mit einer neuen Vorlage für eine E-ID befasst und damit nachgebessert: Neu soll der Bund die E-ID herausgeben. Sie soll den grösstmöglichen Schutz der persönlichen Daten gewährleisten, kostenlos und freiwillig sein. Der SGV begrüsst die neue Vorlage ausdrücklich. Die E-ID stärkt und befördert die digitale Verwaltung. So wird sie etwa online-Selbstauskünfte aus dem Betreibungsregister oder sichere Unterschriftensammlungen ermöglichen. Für eine optimale Umsetzung ist nun aber wichtig, dass die kantonalen und kommunalen Behörden in die weiteren Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die operative Einführung der E-ID von Anfang an einbezogen werden. Dafür sollen unter anderen die bestehenden Gremien, etwa die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS), genutzt werden.

Die Digitalisierung beschäftigte den SGV auch abseits der politischen Arbeit stark. So konsolidierte und erweiterte der SGV im Berichtsjahr gemeinsam mit seinem Partnerverein «Myni Gmeind» sein Dienstleistungsangebot für Gemeinden. Neben den monatlichen Erfa-Stammtischen, den rund 1-stündigen Webinaren zu verschiedenen Digitalisierungsthemen, stehen den Gemeinden auch ein Digital-Ratgeber sowie der Grundkurs Digital-Pionier und Vertiefungskurse offen. Ein weiteres Projekt, das letztes Jahr gestartet wurde und nun Fahrt aufnimmt, ist das Projekt GemeindeConnect. Damit werden Gemeinden und ihre Kantonalverbände im Aufbau von digitalen Gemeindeservices und in der Zusammenarbeit mit den Kantonen unterstützt. Ziel ist, dass diese digitalen Services kantonsweit für alle Gemeinden standardisiert und den Einwohnenden kundenzentriert in einem bestehenden kantonalen Portal zur Verfügung gestellt werden können.

Der Präsident hebt zwei besondere Veranstaltungen hervor: Zum einen die länderübergreifende Bürgermeisterinnenkonferenz in Schaffhausen. Diese wurde vom SGV gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Kommunalverbänden Deutschlands und Österreichs organisiert und

durchgeführt. Dabei nahmen auch die beiden «First Ladies» Elke Büdenbender (Deutschland) und Doris Schmidauer (Österreich) sowie Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter teil. Ziel der Konferenz war und ist es, mehr Frauen für ein Engagement in der Kommunalpolitik zu gewinnen und so das Milizsystem zu stärken.

Zum anderen konnte der SGV zusammen mit dem Verband St. Galler Gemeindepräsidenten und dem Verband St. Galler Ortsgemeinden mit dem «Tag der Gemeinden» im Rahmen der Olma einen weiteren erfolgreichen Anlass zur Stärkung des Milizsystems durchführen. Mathias Zopfi weist darauf hin, dass es eine weitere Durchführung im Jahr 2025 geben wird und verspricht mehr Informationen dazu am Ende der GV.

Der Präsident fragt das Plenum nach Bemerkungen der Mitglieder und lässt über den Jahresbericht 2024 abstimmen.

Beschluss: Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt.

3. Abnahme Jahresrechnung 2024 nach Kenntnisnahme Revisionsbericht

SGV-Direktorin Claudia Kratochvil begrüsst die Teilnehmenden und präsentiert die Jahresrechnung 2024. Sie weist darauf hin, dass die Jahresrechnung und der Revisionsbericht ordnungsgemäss vorliegen und auf der Internetseite des SGV publiziert worden sind.

Das Geschäftsjahr 2024 kann als finanziell erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 38'500 ab. Zum Jahresende 2024 belaufen sich die finanziellen Reserven, sprich das Eigenkapital, auf rund CHF 820'900. Auf der Ertragsseite konnten wichtige bestehende Partnerschaften verlängert und zusätzliche Partnerschaften aufgelegt und abgeschlossen werden, was dem Verband weitere Einnahmen generiert. Dem gegenüber schliesst der Aufwand deutlich besser ab als budgetiert, was auf tiefere Aufwendungen beim Verbandsmagazin sowie auf eine grosse Budgetdisziplin zurückzuführen ist.
Fazit: Der Verband ist geschäftlich nachhaltig stabil unterwegs.

Die Revision der Jahresrechnung wurde ordnungsgemäss durchgeführt. Der Revisionsbericht vom 16. April 2025 wurde der Generalversammlung termingerecht zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Bericht bestätigt, dass die Jahresrechnung keine Beanstandungen aufweist und mit einem positiven Testat abgeschlossen werden konnte.

Nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes durch die Generalversammlung lässt der Präsident über die Jahresrechnung 2024 abstimmen.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig abgenommen.

4. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsstelle

Beschluss: Dem Vorstand und der Geschäftsstelle wird einstimmig Entlastung erteilt.

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2026

Die Mitgliederbeiträge bleiben für das Jahr 2026 unverändert. Es gibt keine Anträge. Der Präsident ersucht die Anwesenden, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2026 zu genehmigen.

Beschluss: Die Mitgliederbeiträge 2026 werden einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahlen Vorstand

Mit **Stéphane Coppey** tritt ein langjähriges und sehr geschätztes Mitglied aus dem Vorstand zurück. Krankheitshalber ist es ihm leider nicht möglich, an der GV anwesend zu sein.

Im Namen des SGV spricht der Präsident Stéphane Coppey seinen Dank aus. Stéphane Coppey war während 20 Jahren Mitglied des Gemeinderats der Stadt Monthey und während 12 Jahren Stadtpräsident. Zudem stand er während 8 Jahren dem Verband der Walliser Gemeinden vor. Auch im SGV hat er die Verbandsarbeit massgeblich mitgestaltet. Seit 2018 als Mitglied des Vorstands verlieh er der Stimme des Wallis in Bern Gewicht und Gehör. Seine ausgewiesene Expertise, seine Bodenhaftung und sein stets konstruktiver Blick waren für den Verband ein echter Gewinn.

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung Herrn **Matthias Gysin**, Gemeindepräsident von Duggingen BL und Geschäftsführer des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden VBLG zur Wahl vor.

Mathias Gysin ist seit 2016 für die Gemeinde Duggingen politisch tätig, 8 Jahre als Gemeinderat, seit 2024 als Gemeindepräsident. Er ist zudem auch auf europäischer Ebene sehr engagiert für die Gemeinden unterwegs und vertritt seit 2021 deren Anliegen in der Schweizer Delegation im Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats in Strasbourg; der Gemeindeverband kann hier jeweils Mitglieder zuhänden des Bundesrats ernennen.

Mathias Gysin ist Inhaber einer Beratungsfirma und führt im Hauptmandat die Geschäftsstelle für den Verband Basellandschaftlicher Gemeinden. In dieser Funktion als Geschäftsführer ist er innerhalb des Kantons und mit den Gemeinden sehr gut vernetzt. Zudem ist er Dozent an der FHNW für die Kantone AG, SO und BL. Mathias Gysin lebt mit seiner Familie in Duggingen.

Der Präsident fragt, ob aus der Versammlung weitere Kandidaturen vorgeschlagen werden. Da dies nicht der Fall ist, bittet er die Delegierten, die Wahl von Matthias Gysin mit einem Applaus zu bestätigen.

Beschluss: Matthias Gysin wird per Akklamation gewählt.

7. Wahl der Revisionsstelle

Gemäss Art. 9 Abs. 2 der Statuten SGV wird die Revisionsstelle des SGV jeweils für ein Jahr gewählt. Die Firma Schönenberger Die Treuhänder AG, Muri bei Bern, ist seit einigen Jahren im Amt und leistet bewährte Arbeit. Die Firma ist ihrerseits bereit, das Mandat weiterzuführen.

Beschluss: Die Wiederwahl der Firma Schönenberger Die Treuhänder AG, Muri bei Bern, als Revisionsstelle des SGV wird durch die Generalversammlung für ein weiteres Jahr bestätigt.

8. Verschiedenes

Nicht nur im Vorstand, sondern auch auf der Geschäftsstelle SGV gibt es im laufenden Jahr zwei Wechsel. Mit Silvana Menzli und Maude Schreyer-Gonthier sind zwei sehr geschätzte Teammitglieder aus dem Verband ausgeschieden. Sie hatten sich entschieden, ihren Lebensmittelpunkt wieder in ihre jeweiligen Wohnorte zu verlegen. Die Verbandsdirektion konnte die Stellen erfolgreich neu besetzen. Ab Juli bzw. August 2025 wird das Team der Geschäftsstelle durch zwei Mitarbeiterinnen verstärkt:

- Eloïse Eperon, Gemeinderätin von Villars-le-Terroir VD, wird die Geschäftsstelle als neue Fachverantwortliche der Politikbereiche Migration und Integration im 80%-Arbeitspensum unterstützen.
- Isabelle Schletti übernimmt im 70%-Arbeitspensum die Politikbereiche Energie, Raumplanung und Mobilität.

Der Präsident heisst beide herzlich Willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Agenda

- **GV SGV 2026 im Rahmen der Suisse Public am 18. Juni 2026**
Die 73. GV des Schweizerischen Gemeindeverbandes wird im nächsten Jahr im Rahmen der Fachmesse Suisse Public in Bern stattfinden.
- **Tag der Gemeinden an der Olma in St. Gallen am 15. Oktober 2025**
Nach der erfolgreichen ersten Durchführung im letzten Jahr organisieren der Verband St. Galler Gemeindepräsidien und der Verband St. Galler Ortsgemeinden am Mittwoch, 15. Oktober 2025 erneut einen Tag der Gemeinden an der Olma. Gastkanton wird diesmal der Kanton Wallis sein.
- **Föderalismuskonferenz am 13./14. November 2025 in Zug**
Nach Austragungen u.a. in Basel und Montreux findet die nächste Föderalismuskonferenz am 13. und 14. November 2025 im Kanton Zug statt und ist dem Thema «Zentralisierungsdruck – Welche Zukunft hat der Föderalismus?» gewidmet.

Der Präsident erkundigt sich unter dem Traktandum Diverses nach Anliegen der Anwesenden. Es gibt keine Anmerkungen. Er dankt der Versammlung herzlich für die Unterstützung im Rahmen der Beschlusstaktanden und schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung.

Fachtagung

Starke Gemeinden, starker Staat. 25 Jahre Gemeindeartikel in der BV

Moderiert von Natascha Schwyn, Journalistin SRF

Gemeinsam mit dem Bund und den Kantonen bilden die Gemeinden und Städte die föderalen Pfeiler der Schweiz. Seit dem Inkrafttreten der revidierten Bundesverfassung am 1. Januar 2000 verpflichtet Artikel 50 den Bund, die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die Gemeinden zu berücksichtigen und dabei die besonderen Interessen der Städte, Agglomerationen und Berggebiete zu beachten. Die Gemeindeautonomie ist somit seit einem Vierteljahrhundert auf Verfassungsebene garantiert.

Anlässlich dieses Jubiläums haben der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) und der Schweizerische Städteverband (SSV) gemeinsam die Deklaration «*Die Städte und Gemeinden im Bundesstaat*» erarbeitet. Diese kann von den anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertretern im Nachgang an die GV unterzeichnet werden.

Mit Beiträgen von:

- **Mathias Zopf**, Ständerat GL, Präsident SGV und alt Gemeindevizepräsident Glarus Süd
- **Martin Staub**, gewähltes Mitglied des Gemeinderats von Vernier
- **Karine Bruchez** (GE), eh. Gemeindepräsidentin Hermance und Präsidentin Association des communes genevoises
- **Carole-Anne Kast** (GE), Staatsrätin, Departement für Institutionen und Digitalisierung, eh. Stadtpräsidentin Onex

Die Stimme der Gemeinden im Bundesstaat.

Podiumsgespräch mit

- **Walter Schönholzer** (TG), Regierungsrat, Departement für Inneres und Volkswirtschaft, eh. Gemeindepräsident Kradolf-Schönenberg, Mitglied im leitenden Ausschuss der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)
- **Laurent Wehrli** (VD), Nationalrat und eh. Stadtpräsident Montreux
- **Mathias Zopfi** (GL), Ständerat, Präsident Schweizerischer Gemeindeverband und eh. Gemeindevizepräsident Glarus Süd

Fazit und Schlusswort: Claudia Kratochvil, Direktorin SGV

Im Rahmen eines Schlusswortes führt die SGV-Direktorin aus, dass die Deklaration nach ihrer Verabschiedung durch die SGV-Generalversammlung als Nächstes anlässlich des Städtetags 2025 in Brig-Glis von der Generalversammlung des Städteverbands genehmigt wird.

Die beiden Kommunalverbände werden die Deklaration anschliessend am 24. September 2025 Herrn Bundesrat Beat Jans im Bundeshaus übergeben, mit der Botschaft, die verfassungsrechtlich garantierte Gemeindeautonomie zu achten und die Gemeinden als staatliche Partner auf Augenhöhe systematisch einzubeziehen.

Abschliessend dankt die SGV-Direktorin allen Anwesenden für ihre Teilnahme und verdankt den Beitrag aller, die zum Gelingen der Generalversammlung beigetragen haben. Insbesondere allen Partnern und dem Team der Geschäftsstelle für die erfolgreiche Organisation der Generalversammlung. Sie schliesst die 72. Generalversammlung des SGV und lädt die Teilnehmenden zu einem Apéro und Stehlunch ein.

Ende der Generalversammlung: 12.30 Uhr

Bern, 25. August 2025

Fabiola Kummer